

Punkte, worauf bei der Auswahl einer BPM-Software geachtet werden sollte

Funktion	Erläuterung
<p><u>Zero Coding / Low Coding</u> Der Ansatz des Zero /Low Codings umfasst in diesem Kontext die Fähigkeit Prozesse grafisch zu erstellen und in eine Anwendung inklusive Oberflächen und Formulare zu generieren und ohne Programmierung aus fachlicher Sicht anzupassen. Low/Coding bedeutet, dass bei Logikanforderungen auch einfache Skripte</p>	<p>Automatisierte Umwandlung der Prozessmodelle in eine ablauffähige Prozesssteuerung Prozessschritte werden konfiguriert und nicht programmiert Es können Anwendungskomponenten realisiert werden, die nicht direkt mit Prozessen kombiniert sind - Auswertungen, Datenerfassung, Dashboards Einbindung von Servicefunktionen im Rahmen der Modellierung, sowie die weitere Verarbeitung von deren Rückgabewerten im Prozessverlauf</p>
<p><u>Oberflächen - Formulare</u> Folgende Formularelemente sollen aus dem Prozessmodell kontextabhängig automatisch generiert werden:</p>	<p>Formulare können intuitiv in einem grafischen Editor erstellt und konfiguriert werden Aus Prozessmodellen wird automatisch ein initialer Vorschlag für die Oberflächen generiert, der dann individuell angepasst werden kann. Trennung zwischen Design und Logik: die Migration auf ein neues Design kann mit sehr geringen Aufwänden durchgeführt werden. Dies ist umso wichtiger je mehr Anwendungen entstehen, insbesondere wenn Teile der Anwendung über Portale zugänglich gemacht werden Es können Dokumente eingebettet werden. Es kann ein Dashboard bestehend aus beliebigen Komponenten konfiguriert werden Es steht ein Content Management Modul bereit, um beliebige Inhalte wie Kapitel, Textbausteine, Bilder, Videos, Tabellen etc. ohne Programmierung aus fachlicher Sicht zu erstellen.</p>
<p><u>Modellierung</u> Modellierung erfolgt nach dem Standard BPMN 2.0 um zukunftssichere Prozesse zu erstellen</p>	<p>Unterstützung des Standards BPMN 2.0 für die Prozessmodellierung</p>
<p><u>Geschäftsregeln</u> Verwendung von Entscheidungstabellen als Grundlage für Regelbasierte Systeme</p>	<p>Unterstützung und Ausführung von Entscheidungstabellen (Basis des Standards DMN) Export nach bzw. Import von DMN Modellen Wie erfolgt die Pflege von Entscheidungstabellen?</p>
<p><u>Servermonitoring</u> Prozessmonitor zur Transparenz und Audits von Prozessen</p>	<p>Der durchlaufene Pfad des Prozessmodells kann grafisch dargestellt und farblich hervorgehoben werden. In den Verlauf kann interaktiv eingegriffen werden: Rücksprung oder Sprung auf einen anderen Schritt inklusive Datenänderungen um im Betrieb ggf. Fehler zu korrigieren oder in der Testphase alternative Pfade zu testen. Auch beendete Prozesse müssen wieder reaktiviert und zurückgesetzt werden können. Die interaktiven Eingriffe werden ebenfalls mitprotokolliert. Das Servermonitoring verfügt über eine interaktive Umgebung zur Erkennung von Fehlern in Workflows und rechtegesteuerter administrative Änderungen in laufenden Prozessen Das System verfügt über einen flexiblen und lückenlos protokollierten Prozessablauf, d.h. der Prozessablauf muss für die Anwender änderbar und an die Nutzung angepasst aber dennoch für etwaige Kontrollinstanzen vollständig protokolliert werden. Ein Prozess kann seine Daten an einen beliebigen anderen Prozess implizit übergeben, d.h., dass die Datenobjekte im aufgerufenen Prozess müssen nicht explizit modelliert sein.</p>
<p><u>Governance</u> Individuelle, dynamische Abbildung der organisatorischen Strukturen im Prozess.</p>	<p>Dynamische Ermittlung der Zuständigkeit für die Zuordnung von Aufgaben an Abteilungen Flexibilität in der Gestaltung von individuellen Funktionsgruppen z.B. Abbildung von organisatorischen Gruppen (z.B. „Führungskreis“) und Funktionen, z.B. die Rolle Linienvorgesetzter der Gruppe Produktmanager Vertreterregelung für unterschiedliche organisatorische Funktionen von Mitarbeitern. Beispiel: Ein Mitarbeiter ist verantwortlich für zwei Bereiche, wenn er abwesend ist, sind jedoch zwei unterschiedliche Personen für diese Bereiche Vertreter</p>
<p>Multiple Instanziierung von Unterprozessen</p>	<p>Bei dem Produkttod sollen 1 bis n (n ist dynamisch) interessierte Parteien parallel die Voranfrage komplementieren. Wie wird das unterstützt?</p>
<p>Versionierung</p>	<p>Migration von Workflows im Laufenden Betrieb. Beispiel: Workflows werden irgendwann geändert und es entsteht eine neue Version. Wie können die bereits aktiven Workflows auf eine neue Version des Prozessmodells im laufenden Betrieb migriert werden?</p>
<p>Eskalationsmanagement</p>	<p>Hinterlegung von Fristen für eine Erinnerungsfunktion oder Eskalationen Abbildung mehrstufiger Eskalationen</p>
<p>Reporting von Kennzahlen</p>	<p>Automatisierte Erstellung von individuellen Reports Definition eigener datenbankbasierter Reports ohne Programmierkenntnisse</p>
<p>Dokumentation</p>	<p>Generierung einer Dokumentation aus den Prozessmodellen als html oder pdf</p>
<p>Einbindung Externer in die Prozesse</p>	<p>Wie können externe Lieferanten und Kunden in einem Kundenportal in Prozesse integriert werden? (wenn diese nicht im Active Directory gepflegt sind – sind dann zusätzliche Lizenzen notwendig?)</p>
<p><u>Wiederverwendbare Inhalte und flexibles Design</u> Die Konservierung des Fachwissens stellt eine zentrale Fähigkeit der gesuchten Anwendung dar und führt zwangsläufig zu der Anforderung, dieses Wissen in jeder beliebigen Form für zukünftige Anwendungen weiterverwenden zu können.</p>	<p>Trennung von Design und Logik um Anpassungen der Oberfläche an die jeweilige Zielgruppe unabhängig der Inhalte vornehmen zu können und auch die ausschließlich fachliche Weiterverwendung der Prozessmodelle zu ermöglichen Designanpassungen in Bezug auf ein bestehendes Corporate Design oder die jeweiligen Erfordernisse der verschiedenen Themengebiete mit eventuell unterschiedlichen Designvorgaben müssen möglich sein Freiheiten in der grafischen Gestaltung: vollständige Umsetzung des Corporate Designs</p>
<p><u>Metamorphose Prozessmodelle</u> Gibt es die Funktion der metamorphen Prozesse, d.h. ein Prozessmodell kann sich im laufenden Betrieb in ein anderes Prozessmodell automatisiert umwandeln?</p>	<p>In einer Fallbearbeitung stellt sich während der Bearbeitung heraus, dass ein anderes Prozessmodell (Variante) für die weitere Bearbeitung passender ist. Hierfür muss das die laufende Prozessinstanz des bisherigen Modells inkl. aller bisherigen Daten und Transaktionen in das Variantenmodell ereignisgesteuert umgewandelt und weiterverarbeitet werden können. Dieser Freiheitsgrad ist eine Investitionssicherheit für die Verbindung mit Methoden der künstlichen Intelligenz (KI), da die KI automatisiert Erkenntnisse liefert, die ein Höchstmaß an der Steuerung von Prozessen abverlangen wird.</p>

spezielle Anforderungen an kollaborative Prozesse

Digitale Assistenten auf Basis von BPM	<u>Zero Coding</u> Der Ansatz des Zero Codings umfasst in diesem Kontext die Fähigkeit das Wissen um fachliche, interne Prozesse von Fachexperten selbstständig grafisch als Modell abzubilden und dieses im Anschluss von den Fachexperten selbst ohne Unterstützung der IT „per Knopfdruck“ in eine Webanwendung zu überführen. Aus dem fachlichen Prozessmodell soll durch einfaches Übertragen auf den Server also vollautomatisch die funktionsfähige Webanwendung entstehen und sofort verwendet werden können. Hierzu zählen die folgenden Anforderungen:	Automatisierte Umwandlung einer Beschreibung in Prozessmodelle. Aus den Modellen wird automatisch eine Webanwendung generiert. Intuitive Bedienbarkeit durch individuelle Anpassbarkeit der Softwareoberfläche für eine fachliche Sicht zur grafischen Gestaltung der Assistentenprozesse Ergänzung von Textbausteinen im Prozessmodell und Übergabe von Textbausteinen aus dem durchlaufenen Pfad an vordesignte PDF-Formulare Einbindung von Servicefunktionen im Rahmen der Modellierung, sowie die weitere Zusatzinformationen zur Antwort (Button, Kurzerläuterungen) Daten eines Assistenten können an andere Prozesse übergeben werden, um z.B. mit diesen Daten kollaborative Prozesse direkt anzusteuern
	Medienbruchfreiheit	Der Nutzer kann Prozesse an definierten Einsprungpunkten betreten und erspart sich die Aufwände der Beantwortung der vorgelagerten Fragen Können unternehmensinterne und -externe Prozesse (z.B. die Kundenansprache in Form von Digitalen Assistenten auf der Website) medienbruchfrei und auf Basis von Prozessmodellen miteinander verknüpft werden? Können kundenzentrische Prozesse (z.B. Anfragen, Anträge, Formulare auf der Website) und unternehmensinterne Prozesse (z.B. nachgelagerte Bearbeitung) medienbruchfrei miteinander verknüpft werden? Wie können externe Besucher auf der Webseite geführt über kontextsensitive Assistenten direkt in Prozesse integriert werden? Beispiel wie einfach kann der Fehlerbaum als Digitaler Assistent realisiert werden?
	Steuerung der Website mit Hilfe von Digitalen Assistenten	Es können konversationsorientierte Assistenten auf Basis der BPM Engine realisiert werden Assistenten können die Navigation der Seiten der Webseite kontextspezifisch umschalten
	Pflege und Erstellung von Digitalen Assistenten	Können Modelle über eine Beschreibung automatisch (ohne Modellierung) erstellt werden?
	<u>Oberflächen - Formulare</u> Folgende Formularelemente sollen aus dem Prozessmodell kontextabhängig automatisch generiert werden:	Zusatzinformationen zur Antwort (Button, Kurzerläuterungen) Bildauswahl für Antwortvarianten Erfassung von strukturierten Daten (z.B. Adressfelder) Eingabepfung durch Reguläre Ausdrücke Hinweisfelder ("Pop-Ups") mit formatierbarem Text